

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE I

GELD UND KREDIT

Reihe 3

Zahlungsschwierigkeiten

2. Halbjahr und Jahr 1963



Bestellnummer: 13 - h) 2/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
<u>I. Textteil</u>	
1. Methodische Vorbemerkung	3
2. Konkurse und Vergleichsverfahren im 2. Halbjahr 1963	3
3. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1963	3
a) Konkurse und Vergleichsverfahren	3
b) Andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten ...	8
<u>II. Tabellenteil</u>	
1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1963 nach Wirtschaftszweigen	10
2. Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1963 nach der Rechtsform der Gemeinschuldner und nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen	14
3. Zahl der Konkurse im Jahre 1963 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen und nach Wirtschaftsbereichen	16
4. Konkurse und Vergleichsverfahren 1962 und 1963 nach Ländern	17

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Fachserie I, Reihe 3 "Zahlungsschwierigkeiten", Bestellnummer I/3 - hj 1/62 enthalten.

Erschienen im März 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 1,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

Zahlungsschwierigkeiten
im 2. Halbjahr und im Jahr 1963

1. Methodische Vorbemerkung

Ab 1963 werden die Insolvenzverfahren über Nachlässe von Gesellschaftern und Geschäftsinhabern nicht mehr dem Wirtschaftszweig zugeordnet, dem das Unternehmen zu Lebzeiten des Gesellschafters angehörte; sie werden bei der Aufgliederung der Insolvenzen nach Wirtschaftszweigen nunmehr, wie die Konkurse von anderen Nachlässen, bei der Gruppe 85 "Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnende" nachgewiesen. Die Feststellung des zutreffenden Wirtschaftszweiges ist oft schwierig und würde vielfach zeitraubende Rückfragen erfordern. Außerdem kann angenommen werden, daß vielfach der Konkursgrund (Überschuldung) für das Unternehmen selbst nicht entstanden wäre, wenn der Erblasser noch gelebt hätte. Die Neuregelung in der Statistik erscheint auch deshalb vertretbar, weil es sich bei der Mehrzahl der Nachlässe um betragsmäßig kleinste und kleine Verfahren handelt. Die Vergleichbarkeit mit früheren Jahren ist durch diese methodische Änderung nur wenig gestört.

2. Konkurse und Vergleichsverfahren im 2. Halbjahr 1963

Im 2. Halbjahr 1963 sind erheblich mehr gerichtliche Zahlungsschwierigkeiten angefallen als in der ersten Hälfte dieses Jahres. Insgesamt sind in der Zeit von Juli bis Dezember 1963 im Bundesgebiet einschl. Berlin(West) 1533 Konkurse¹⁾ gezählt worden, d.s. um über 15 % mehr als in der ersten Jahreshälfte; davon mußten in 546 Fällen die Konkursanträge mangels einer die Kosten deckenden Masse abgelehnt werden (1. Halbjahr 1963 = 463 Verfahren). Die Zahl der eröffneten Vergleichsverfahren war dagegen mit 172 Fällen nur wenig höher als in der ersten Jahreshälfte (161). Ohne die 36 Anschlußkonkurse²⁾ wurden somit in der zweiten Hälfte des Jahres 1963 bei den Konkursgerichten insgesamt 1 669 Insolvenzen festgestellt, gegenüber 1 463 in den Monaten Januar bis Juni 1963; die Zahl der Insolvenzen des vergleichbaren zweiten Halbjahres 1962 (1 468 Fälle) wurde ebenfalls erheblich übertroffen.

3. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1963

a) Konkurse und Vergleichsverfahren

Allgemeiner Überblick

In den ersten beiden Vierteljahren hat die bereits seit 1955 andauernde rückläufige Bewegung noch angehalten, allerdings nicht mehr so ausgeprägt wie in den vorangegangenen Jahren. Erst im dritten Quartal erhöhte sich der Anfall von Insolvenzen erheblich, und zwar merklich stärker, als sonst in dieser Jahreszeit üblich. Sprunghaft gestiegen ist in dieser Zeit allerdings nur die Zahl der Konkurse; sie hielt sich auch im letzten Vierteljahr noch auf der gleichen Höhe. Die Zahl der Vergleichsverfahren blieb dagegen in den letzten beiden Vierteljahren fast unverändert.

1) Einschl. der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge und der Anschlußkonkurse. - 2) Denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.

Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten
Bundesgebiet¹⁾ einschl. Berlin (West)

Jahr	Kon- kurse ²⁾	Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen insge- samt ³⁾	Wechselproteste ⁴⁾		Scheckproteste		Anträge auf	
				Anzahl	Betrag Mill. DM	Anzahl	Betrag Mill. DM	Zwangs- ver- steige- runnen ⁵⁾	Zwangs- verwal- tungen
1950 ⁶⁾	4 235	1 684	5 454	247 969	175,4	.	.	.	.
1954	4 461	1 226	5 417	567 375	318,8	.	.	.	.
55	4 023	867	4 647	546 857	296,1	.	.	.	.
56	3 732	715	4 271	547 376	337,7	.	.	.	.
1960	2 689	343	2 958	465 708	308,0	582 635	307,0	14 701	1 358
61	2 549	348	2 823	477 476	368,8	572 963	346,9	14 535	1 260
62	2 531	296	2 786	430 988	399,0	582 056	366,4	14 384	1 103
63	2 862	333	3 132	442 648	457,9	620 258	434,2	...	...
1. Vj.	682	77	748	102 689	98,8	145 759	97,6	X	
2. Vj.	647	84	715	115 440	115,5	159 963	108,1		
3. Vj.	763	87	835	112 474	120,5	155 178	112,2		
4. Vj.	770	85	834	112 045	123,1	159 358	116,3		

1) Bis 1956 ohne Saarland. - 2) Einschl. mangels Masse abgelehnter Verfahren und Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 3) Ohne Anschlußkonkurse, den ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 4) Einschl. Teilzahlungskreditinstitute und Postanstalten; nicht erfaßt sind die Wechselproteste von Privaten durch Notare und Gerichtsvollzieher. - 5) Von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens. - 6) Ohne Berlin und Saarland.

Im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) wurden im Jahre 1963 insgesamt 2 862 K o n k u r s e ermittelt (einschl. der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge und der Anschlußkonkurse), d.s. um 331 Fälle oder um rd. 13 % mehr als im Vorjahr. Im Gegensatz zur vorjährigen Entwicklung sind dabei die eröffneten Konkursverfahren auch relativ viel stärker gestiegen (um fast 18 %) als die masselosen Konkurse³⁾ (nur um wenig mehr als 5 %). Dadurch hat sich das Gewicht der totalen finanziellen Zusammenbrüche innerhalb aller Konkurse merklich vermindert, nämlich von 37,8 auf 35,3 %; es entspricht damit wieder etwa dem Anteil von 1961 und früher. Der verlangsamte Anstieg der masselosen Konkurse zeigt, daß die Konkursgläubiger - trotz der beachtlichen Zunahme der Konkurse insgesamt - in mehr Fällen als im Vorjahr mit wenigstens einer Teilbefriedigung ihrer Forderungen rechnen können. Im übrigen ist, wie in den früheren Jahren, auch 1963 wieder fast die Hälfte dieser Totalverluste (46 %) nicht bei Konkursen von gewerblichen Unternehmen, sondern bei denen von natürlichen Personen und Nachlässen eingetreten.

V e r g l e i c h s v e r f a h r e n wurden im abgelaufenen Jahr in 333 Fällen eröffnet; die Zahl dieser Verfahren hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (296 Fälle) um rd. 12 % erhöht. Diese Steigerung ist umso auffallender, als die gerichtlichen Vergleiche 1961 und 1962 stark abgenommen hatten. Möglicherweise waren die Gläubiger bei der im allgemeinen wieder optimistischeren Beurteilung der Wirtschaftslage eher zu einem Zahlungsaufschub oder einem teilweisen Erlaß ihrer Forderungen bereit, so daß auf die Einleitung eines Konkurses verzichtet werden konnte.

3) Mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnte Konkursanträge.

Bei Ausschaltung von 63 Anschlußkonkursen, die nur die Fortsetzung eines bereits früher eröffneten Vergleichsverfahrens darstellen, sind somit bei den Konkursgerichten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) insgesamt 3 132 I n s o l v e n z e n gezählt worden. Damit sind im Jahr 1963 um rd. 12 % mehr gerichtliche Zahlungseinstellungen angefallen als im Vorjahr (2 786 Fälle).

Gliedert man die Konkurse⁴⁾ nach der Höhe der von den Gläubigern voraussichtlich geltend gemachten Forderungen, so zeigt sich eine deutliche Verlagerung zu den größeren und großen Objekten. Die Zahl der kleinsten und kleinen Konkurse (mit Schulden unter 50 000 DM) ist 1963 zwar noch geringfügig angestiegen, ihr Anteil an der Gesamtzahl aber von 56,1 auf 51,5 % zurückgegangen. Demgegenüber ist das Gewicht der mittleren und großen Verfahren (Schulden von 50 000 bis unter 100 000 DM bzw. von 100 000 bis unter 1 Mill.DM) deutlich größer geworden (44,8 % gegenüber 41,7 %). Auch sogenannte "Millionen-Konkurse" waren beträchtlich häufiger als im Vorjahr; ihr Anteil hat sich dadurch ebenfalls etwas erhöht, und zwar von 2,7 auf 3,7 %. Allerdings waren bei weit mehr Konkursen als 1962 die voraussichtlich geltend gemachten Forderungen zur Zeit der Eröffnung noch nicht bekannt, so daß sich die Anteilssätze der einzelnen Größenklassen noch ändern können.

Eine allgemeine oder merkliche Verschlechterung der Ertragslage oder der Zahlungsmoral in der gewerblichen Wirtschaft kann aus dieser Entwicklung aber nicht abgeleitet werden. Die Zunahme der Insolvenzen beruht nämlich nur zu einem geringen Teil auf einer Zunahme der Fallissements von Gewerbebetrieben; sie hat ihre Ursache vielmehr in der Hauptsache in dem erheblich verstärkten Anfall von Konkursen über das Vermögen von Privatpersonen und Nachlässen. Auch gegenüber 1950, dem an Insolvenzen reichsten Jahr der Nachkriegszeit (insgesamt 5 454 Fälle) blieben 1963 die finanziellen Zusammenbrüche noch um über 40 % zurück.

Gewerbliche Insolvenzen

Die finanziellen Zusammenbrüche von gewerblichen Unternehmen waren im ersten Halbjahr 1963 noch zurückgegangen; sie erhöhten sich - allerdings sprunghaft - erst in der zweiten Jahreshälfte. Insgesamt sind im Berichtsjahr 2 120 Erwerbsunternehmen zahlungsunfähig geworden, gegenüber 2 005 Fällen im Jahr 1962; die gewerblichen Insolvenzen haben somit zahlenmäßig nur um etwas über 5 % zugenommen. Da sich die Steigerung in mehr oder minder starkem Ausmaß auf fast alle Wirtschaftszweige erstreckte, hat sich das Gewicht der einzelnen Wirtschaftsbereiche im allgemeinen nur wenig verschoben. Nennenswerte Veränderungen sind lediglich beim Anteil des produzierenden Gewerbes (von 25,1 erhöht auf 26,1 %) und bei dem der Dienstleistungen (von 13,2 % vermindert auf 11,6 %) zu verzeichnen.

Auch absolut haben die Insolvenzen im p r o d u z i e r e n d e n G e w e r b e 1963 am stärksten zugenommen; mit 854 Fällen sind hier um 90 Unternehmen (+ 12 %) mehr zahlungsunfähig geworden als im Vorjahr. Von der gesamten Zunahme entfielen 59 Fälle auf das v e r a r b e i t e n d e s G e w e r b e; hier hat sich die Zahl der Insolvenzen um knapp 12 % auf insgesamt 562 erhöht. Interessant ist, daß bei den Sägereien, der Holzbe- und -verarbeitung sowie im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in den Wirtschaftszweigen also, die bisher mit zu den Schwerpunkten der Fallissements dieses Bereiches gehörten, die Insolvenzziffern merklich rückläufig waren. Die Abnahme auf diesen Sektoren wurde aber durch einen verstärkten Anfall in den übrigen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes mehr als wettgemacht. Hier kann

4) Einschl. der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge.

der Anstieg u.a. auch mit dem Zusammenbruch einiger Großunternehmen und der mit diesen in enger Geschäftsverbindung stehenden Firmen zusammenhängen. Im **B a u g e w e r b e** sind die Zahlungseinstellungen auf insgesamt 289 Fälle angestiegen, das bedeutet gegenüber 1962 eine Zunahme um 30 Verfahren oder um 16 %. In diesem Wirtschaftszweig haben sich wahrscheinlich, und zwar erst im Sommer und Herbst, die hohen Belastungen ausgewirkt, denen die Bauwirtschaft durch den außergewöhnlich langen und harten Winter zu Beginn des Jahres ausgesetzt war.

Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsbereichen
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsbereich	1962				1963				1. Halbjahr 1963			2. Halbjahr 1963		
	Konkurse 1)				Konkurse 1)				Konkurse ²⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾	Konkurse ³⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾
	insgesamt	dar. mangels Masse abgelehnt	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾	insgesamt	dar. mangels Masse abgelehnt	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾						
Produzierendes Gewerbe	661	189	128	764	742	204	139	854	306	68	362	436	71	492
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	2	1	-	2	3	1	-	3	1	-	1	2	-	2
Verarbeitendes Gewerbe	419	127	99	503	466	131	115	562	211	53	254	255	62	308
Baugewerbe	240	61	29	259	273	72	24	289	94	15	107	179	9	182
Handel	727	220	116	829	750	212	147	872	359	71	419	391	76	453
Großhandel	284	81	47	326	308	70	55	353	140	24	161	163	31	192
Handelsvermittlung	36	17	-	36	31	16	2	32	13	-	12	18	2	20
Einzelhandel	407	122	69	467	411	126	90	487	206	47	246	205	43	241
Übrige gewerbliche Unternehmen u. Freie Berufe	388	144	24	412	368	133	32	394	176	14	189	192	18	205
darunter: 4)														
Dienstleistungen	254	94	13	267	225	86	25	246	116	11	126	109	14	120
Gewerbliche Unternehmen insges.	1 776	553	268	2 005	1 860	549	318	2 120	841	153	970	1 019	165	1 150
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen	755	405	28	781	1 002	460	15	1 012	488	8	493	514	7	519
Zusammen	2 531	958	296	2 786	2 862	1 009	333	3 132	1 329	161	1 463	1 533	172	1 669
darunter: 5)														
Handwerk	368	120	41	402	389	135	51	433	169	25	193	220	26	240
Verarbeitendes Gewerbe ..	164	61	19	181	172	67	26	195	81	13	93	91	13	102
Baugewerbe	150	41	19	164	136	41	14	148	50	9	59	86	5	89
Sonst. Handwerksbetriebe	54	18	3	57	81	27	11	90	38	3	41	43	8	49

- 1) Einschl. Anschlußkonkurse, den ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 2) Ohne Anschlußkonkurse. -
3) Einschl. mangels Masse abgelehnter Verfahren und Anschlußkonkurse. - 4) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. -
5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Eine wesentlich schwächere Steigerung ist im Bereich des Handels festzustellen. Dies trifft besonders auf den **E i n z e l h a n d e l** zu, wo die Konkurse und Vergleichsverfahren nur um rd. 4 % zugenommen haben (487 gegenüber 467 Fällen). Auch hier zeigt sich eine beträchtliche Minderung der Insolvenzen im Bereich "Nahrungs- und Genußmittel", und zwar um fast ein Drittel. Diesem Rückgang steht aber eine Zunahme in allen anderen Zweigen des Einzelhandels gegenüber, vor allem im Textileinzelhandel (+ 47 %). Im **G r o ß h a n d e l** war die Steigerung sowohl absolut als auch relativ etwas stärker; hier lag die Zahl der insolvent gewordenen Unternehmen mit 353 Fällen um rd. 8 % über dem Ergebnis des Vorjahres.

Erneut rückläufig (- 7,8 % gegenüber - 7,2 % im Vorjahr) war der Insolvenzanfall im Dienstleistungsgewerbe⁵⁾; insgesamt wurden hier im abgelaufenen Jahr 246 gerichtliche Zahlungseinstellungen ermittelt (1962 = 267 Verfahren). Bei den übrigen Unternehmen und Freien Berufen⁶⁾ war die Zahl der finanziellen Zusammenbrüche fast ebenso hoch wie 1962.

Bei einer Ausgliederung der Zahlungsschwierigkeiten von in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen aus den gesamten gewerblichen Insolvenzen zeigt sich, daß im Handwerk ebenfalls etwas mehr Konkurse und Vergleichsverfahren vorgekommen sind als 1962. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 433 Handwerksinsolvenzen gezählt; das entspricht einer Zunahme um 31 Verfahren oder um 7,7 %. Bei den einzelnen Handwerkszweigen verlief die Entwicklung im allgemeinen ähnlich wie bei den entsprechenden Zweigen der gesamten gewerblichen Wirtschaft.

Innerhalb aller insolvent gewordenen Erwerbsunternehmen überwogen wiederum die Nachkriegsgründungen⁷⁾; ihr Anteil ist sogar leicht, von 72 auf 74 %, gestiegen. Im wesentlichen dürften dies verhältnismäßig junge Unternehmen sein; mehr als die Hälfte (über 52 %) der insolventen Nachkriegsgründungen waren bei Zahlungseinstellung sogar erst fünf und weniger Jahre alt. Damit wird deutlich, daß 1963 vom wirtschaftlichen Ausleseprozeß, dem Regulativ einer freien Marktwirtschaft, vor allem jüngere Unternehmen verstärkt betroffen worden sind. Diese Firmen sind scheinbar - sei es wegen mangelnder Kapitalausstattung, sei es aus geschäftlicher Unerfahrenheit oder auch infolge allzu großen Wagemuts - dem scharfen Wettbewerb nicht so gewachsen wie alteingesessene Kaufleute. Überdurchschnittlich stark beteiligt waren die Nachkriegsgründungen an den Insolvenzen der Bauwirtschaft (auch im handwerklichen Sektor), des Großhandels und des Dienstleistungsgewerbes. Weit unter dem Durchschnitt lag ihr Quote dagegen im Einzelhandel.

Insolvenzhäufigkeit 1962 und 1963
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Wirtschaftsbereich	Insolvenzen insgesamt 1)		Insolvenzquote 2)	
	1962	1963	1962	1963
Produzierendes Gewerbe	764	854	1,06	1,20
darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	503	562	0,92	1,03
Baugewerbe	259	289	1,58	1,76
Handel	829	872	1,06	1,11
davon:				
Großhandel	326	353	2,33	2,52
Handelsvermittlung	36	32	0,29	0,26
Einzelhandel	467	487	0,90	0,94
Dienstleistungen ³⁾	267	246	0,48	0,44
Übrige Unternehmen und Freie Berufe	145	148	1,02	1,04
Unternehmen und Freie Berufe insgesamt	2 005	2 120	0,91	0,96
darunter:				
Handwerk ⁴⁾	402	433	0,56	0,61

1) Ohne Anschlußkonkurse. - 2) Insolvenzen auf 1 000 bestehende Unternehmen; berechnet anhand der vorläufigen Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1961. - 3) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 4) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

5) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 6) Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Kreditinstitute und Versicherungswesen. - 7) Nach dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet und in Berlin (West) gegründet oder hierher verlagerte Unternehmen.

Die zahlenmäßige Zunahme der Insolvenzen, auch der Großkonkurse, darf nicht als Hinweis auf eine allgemeine Verschlechterung der Liquidität in der gewerblichen Wirtschaft gewertet werden. In Übersicht 3 ist die Insolvenzhäufigkeit, d.h. die Zahl der Insolvenzen auf 1 000 bestehende Unternehmen, dargestellt. Der Berechnung wurde die bei der Arbeitsstättenzählung im Jahre 1961 festgestellte Zahl der Unternehmen⁸⁾ zugrundegelegt. Danach haben sich die sogenannten Insolvenzquoten in den meisten Wirtschaftsbereichen kaum verändert. Wenn man berücksichtigt, daß seit 1961 auch die Zahl der bestehenden Unternehmen größer geworden sein dürfte, haben sich die Insolvenzquoten von 1962 auf 1963 wahrscheinlich überhaupt nicht verändert. Zur Besorgnis besteht also offensichtlich kein Anlaß. Nach wie vor ist im Gesamtdurchschnitt in den meisten Wirtschaftsbereichen nur eins von tausend gewerblichen Unternehmen insolvent geworden. Im Dienstleistungsgewerbe und im gesamten Handwerk trifft sogar nur auf jeweils rund zweitausend Unternehmen eine Insolvenz; im Großhandel allerdings bereits auf etwa jedes vierhundertste Geschäft.

Sonstige Gemeinschuldner

Erheblich zugenommen, und zwar im Gegensatz zu den gewerblichen Insolvenzen bereits im ersten Halbjahr, haben die Zahlungsschwierigkeiten von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von privaten Haushalten und von Nachlässen. Die Zahl dieser Insolvenzen betrug im Jahr 1963 insgesamt 1 012, d.s. um annähernd 30 % mehr als im vorangegangenen Jahr. Diese Steigerung ist fast ausschließlich auf die beträchtliche Zunahme der Konkurse über das Vermögen von Privatpersonen und Nachlässen zurückzuführen. Die Gründe für den verstärkten Anfall finanzieller Zusammenbrüche bei diesen Gemeinschuldnern sind nicht bekannt, da die Konkursursachen statistisch nicht erfaßt werden und anderweitige Unterlagen, aus denen Schlüsse gezogen werden könnten, ebenfalls nicht zur Verfügung stehen. Die Zunahme der Nachlaßkonkurse ist allerdings zu einem Teil auch statistisch bedingt (siehe Vorbemerkung). Bei der Merzzahl der in dieser Gruppe zusammengefaßten Gemeinschuldner handelt es sich betragsmäßig um kleine und kleinste Verfahren.

b) Andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten

1963 wurden im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) von Banken und durch Postanstalten mit rd. 442 600 Stück etwas mehr Wechsel zu Protest gegeben als 1962 (rd. 431 000 Stück). Auch der Gesamtbetrag der protestierten Wechsel war mit annähernd 458 Mill.DM merklich höher als 1962 (knapp 399 Mill.DM). Aus dem wiederum höheren (um rd. 6 %) Aufkommen an Wechselsteuer ist zu schließen, daß auch das gesamte Wechselvolumen gestiegen ist; damit dürfte in der Hauptsache auch die Zunahme der Wechselproteste zusammenhängen. Der Durchschnittsbetrag je protestierten Wechsel stellte sich auf 1 034 DM gegenüber 926 DM im Jahre 1962.

Scheckproteste wurden ebenfalls häufiger festgestellt als im Vorjahr (rd. 620 000 gegenüber 582 000 Stück). Die laufende Zunahme der Zahl der Scheckproteste ist wohl vor allem darauf zurückzuführen, daß auch die Gesamtzahl der ausgestellten Schecks infolge des ständig an Bedeutung zunehmenden bargeldlosen Zahlungsverkehrs (Lohnkonten!) immer größer wird. Der Gesamtbetrag und der Durchschnittsbetrag der ungedeckten Schecks waren mit 434 Mill.DM bzw. mit 700 DM ebenfalls größer als im Vorjahr (386 Mill.DM bzw. 664 DM). Die Erhöhung des Gesamt- und des Durchschnittsbetrages bei den Wechsel- und Scheckprotesten dürfte seine Erklä-

8) Vorläufiges Ergebnis.

rung im wesentlichen in Preissteigerungen auf verschiedenen Wirtschaftsgebieten finden. Über die Entwicklung der sonstigen Formen von Zahlungsschwierigkeiten (Zwangsversteigerungen, Zwangsverwaltungen usw.) liegen für das Jahr 1963 aus den Geschäftsstatistiken der Länderjustizministerien⁹⁾ noch keine Ergebnisse vor.

9) Erfasst wird hier jährlich der Geschäftsanfall bei den Amtsgerichten; es handelt sich dabei aber nur um die Zahl der eingegangenen Anträge ohne Rücksicht auf deren spätere Erledigung.

1. Konkurse und Vergleichs
nach Wirt

Bundesgebiet einschl.

Lfd. Nr.	Nr. der Grund- systematik ¹⁾	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	1. Halbjahr 1963				
			Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- ²⁾ gesamt
			ins- gesamt	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse		
1	0	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei...	16	4	-	1	17
2	1	Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	1	-	-	-	1
3	2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	211	54	10	53	254
4	20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	6	3	-	-	6
5	22 0	Gewinnung und Verarbeitung v. Steinen u. Erden	9	4	-	2	11
6	24 2	Maschinenbau	21	2	1	6	26
7	25 0	Elektrotechnik	9	2	1	2	10
8	25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	3	1	-	2	5
9	23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- u. NE-Metallerz., Gießerei und Stahlverf. sonst. Verarbeitung v. Eisen u. NE-Metall	39	11	2	10	47
10	26 0	Säge- u. Holzbearbeitungswerke	4	2	-	-	4
11	26 1	Holzverarbeitung	27	6	3	9	33
12	27 0/2	Ledergewerbe	5	2	-	1	6
13	27 5/9	Textil- u. Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei u. Dekorateurgew.)	40	10	-	15	55
14	28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	15	3	1	-	14
15	Rest 2	Sonst. verarbeit. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	33	8	2	6	37
16	3	Baugewerbe	94	27	2	15	107
17	30	Bauhauptgewerbe	61	15	2	7	66
18	31	Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	33	12	-	8	41
19	4	Handel	359	109	11	71	419
20	40/1	Großhandel	140	38	3	24	161
21	40	Gh. mit Waren versch. Art; Gh. m. Rohst. u. Halbw. ...	45	12	-	6	51
22	41 1	Gh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln	35	11	2	9	42
23	41 2	Gh. mit Bekleid., Wäsche, Ausstattungs- u. Sportartikeln sowie mit Schuhen	16	1	-	1	17
24	41 6	Gh. mit Fahrzeugen u. Maschinen	15	5	-	1	16
25	41 3/4, 7/9	Gh. mit sonstigen Fertigwaren	29	9	1	7	35
26	42	Handelsvermittlung	13	5	1	-	12
27	43	Einzelhandel	206	66	7	47	246
28	43 0	Eh. mit Waren verschiedener Art	11	4	1	1	11
29	43 1	Eh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln	37	10	2	4	39
30	43 2	Eh. mit Bekleid., Wäsche, Ausstattungs- u. Sportartikeln sowie mit Schuhen	65	16	-	27	92
31	43 3/4	Eh. mit Eisen- u. Metallw. sowie mit Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	51	18	3	10	58
32	43 6	Eh. mit pharmaz., orthop., mediz. u. kosmet. Artik. sowie mit Putz- u. Reinigungsmitteln	8	2	-	-	8
33	43 8	Eh. mit Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinr.	19	10	1	3	21
34	43 5/7, 9	Übriger Einzelhandel	15	6	-	2	17

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren

verfahren im Jahr 1963
schaftszweigen
Berlin (West)

2. Halbjahr 1963					Jahr 1963					Dagegen 1962		Lfd. Nr.
Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾		
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter						
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse				mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse					
20	2	1	1	20	36	6	1	2	37	39	1	
2	1	-	-	2	3	1	-	-	3	2	2	
255	77	9	62	308	466	131	19	115	562	503	3	
5	2	-	2	7	11	5	-	2	13	4	4	
13	4	-	2	15	22	8	-	4	26	26	5	
24	3	3	9	30	45	5	4	15	56	45	6	
18	3	1	1	18	27	5	2	3	28	25	7	
3	-	-	1	4	6	1	-	3	9	5	8	
53	19	2	13	64	92	30	4	23	111	81	9	
2	2	-	1	3	6	4	-	1	7	14	10	
31	13	1	7	37	58	19	4	16	70	74	11	
4	-	-	1	5	9	2	-	2	11	17	12	
38	11	2	14	50	78	21	2	29	105	98	13	
28	10	-	3	31	43	13	1	3	45	66	14	
36	10	-	8	44	69	18	2	14	81	48	15	
179	45	6	9	182	273	72	8	24	289	259	16	
119	25	3	6	122	180	40	5	13	188	169	17	
60	20	3	3	60	93	32	3	11	101	90	18	
391	103	14	76	453	750	212	25	147	872	829	19	
168	32	7	31	192	308	70	10	55	353	326	20	
46	8	4	12	54	91	20	4	18	105	99	21	
47	13	-	5	52	82	24	2	14	94	78	22	
16	2	1	5	20	32	3	1	6	37	34	23	
17	2	-	2	19	32	7	-	3	35	32	24	
42	7	2	7	47	71	16	3	14	82	83	25	
18	11	-	2	20	31	16	1	2	32	36	26	
205	60	7	43	241	411	126	14	90	487	467	27	
9	4	1	4	12	20	8	2	5	23	22	28	
28	10	-	2	30	65	20	2	6	69	103	29	
60	16	1	17	76	125	32	1	44	168	114	30	
50	10	2	10	58	101	28	5	20	116	119	31	
4	1	-	1	5	12	3	-	1	13	19	32	
30	8	3	6	33	49	18	4	9	54	50	33	
24	11	-	3	27	39	17	-	5	44	40	34	

vorausgegangen ist.

Lfd. Nr.	Nr. der Grund- systematik ¹⁾	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	1. Halbjahr 1963			
			Konkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- ²⁾ gesamt
			ins- gesamt	darunter mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse	
35	5	<u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u>	40	14	-	42
36	50 05,	Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn),				
	50 1	Straßenverkehr	28	10	-	29
37	50 2	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen u. -häfen	-	-	-	-
38	50 3	See- u. Küstenschifffahrt, Häfen	2	-	-	2
39	50 4/5, 9	Sonstiger Verkehr (ohne Deutsche Bundespost)	10	4	-	11
40	6	<u>Kreditinstitute und Versicherungswesen</u>	4	1	-	4
41	60	Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	3	-	-	3
42	61	Versicherungsgewerbe	1	1	-	1
43	7	<u>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und</u>				
		<u>Freien Berufen erbracht</u>	116	42	1	126
44	70	Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	46	21	-	49
45	70 8	Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	11	4	-	11
46	70 1/7, 71	Übrige Dienstleistungen, soweit v. Unternehmen				
		u. Freien Berufen erbracht	59	17	1	66
47	0/7	UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE	841	251	24	970
48	80, 85	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private				
		Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen	488	212	3	493
49	0/8	<u>SÄMTLICHE WIRTSCHAFTSBEREICHE</u>	1 329	463	27	1 463
		Darunter:				
		In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen				
50	2	<u>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</u>	81	26	1	93
51	20 0	Chemisches Gewerbe	1	1	-	1
52	22 0	Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	-	-	-	1
53	24 2	Maschinenbau	5	-	-	7
54	25 0	Elektrotechnik	5	3	-	5
55	25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren ...	-	-	-	-
56	23/4 (ohne	Eisen- u. NE-Metallverz., Gießerei u. Stahlverf.,				
	24 2), 25 6/8	sonst. Verarb. v. Eisen u. NE-Metall	16	5	-	19
57	26 0	Säge- u. Holzbearbeitungswerke	-	-	-	-
58	26 1	Holzverarbeitung	16	6	1	19
59	27 0/2	Ledergewerbe	1	-	-	1
60	27 5/9	Textil- u. Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei				
		u. Dekorateurgew.)	13	5	-	15
61	28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	10	3	-	10
62	Rest 2	Sonst. verarbeit. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	14	3	-	15
63	3	<u>Baugewerbe</u>	50	16	-	59
64	30	Bauhauptgewerbe	23	7	-	29
65	31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	27	9	-	30
66	4	<u>Handel</u>	22	9	-	25
67	40/1	Großhandel	3	2	-	3
68	42	Handelsvermittlung	-	-	-	-
69	43	Einzelhandel	19	7	-	22
70	7	<u>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und</u>				
		<u>Freien Berufen erbracht</u>	16	5	-	16
71	0/1, 5/6, 8	Übrige Wirtschaftsbereiche	-	-	-	-
72	0/7	<u>IN DIE HANDWERKSROLLE EINGETRAGENE UNTERNEHMEN</u>				
		<u>INSGESAMT</u>	169	56	1	193

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren

verfahren im Jahr 1963
 schaftszweigen
 Berlin (West)

2. Halbjahr 1963					Jahr 1963					Dagegen		Lfd. Nr.
Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	1962 Insol- venzen ins- gesamt ²⁾		
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter						
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse				mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse					
57	24	1	2	58	97	38	1	4	100	85	35	
38	20	-	2	40	66	30	-	3	69	50	36	
2	-	-	-	2	2	-	-	-	2	1	37	
1	-	-	-	1	3	-	-	-	3	10	38	
16	4	1	-	15	26	8	1	1	26	24	39	
6	2	-	1	7	10	3	-	1	11	21	40	
4	2	-	1	5	7	2	-	1	8	18	41	
2	-	-	-	2	3	1	-	-	3	3	42	
109	44	3	14	120	225	86	4	25	246	267	43	
37	12	1	3	39	83	33	1	6	88	93	44	
6	3	1	1	6	17	7	1	1	17	14	45	
66	29	1	10	75	125	46	2	18	141	160	46	
1 019	298	34	165	1 150	1 860	549	58	318	2 120	2 005	47	
514	248	2	7	519	1 002	460	5	15	1 012	781	48	
1 533	546	36	172	1 669	2 862	1 009	63	333	3 132	2 786	49	
91	41	2	13	102	172	67	3	26	195	181	50	
1	1	-	-	1	2	2	-	-	2	-	51	
4	1	-	1	5	4	1	-	2	6	8	52	
5	-	1	1	5	10	-	1	3	12	12	53	
5	-	-	1	6	10	3	-	1	11	6	54	
2	-	-	1	3	2	-	-	1	3	1	55	
25	14	-	1	26	41	19	-	4	45	33	56	
-	-	-	1	1	-	-	-	1	1	9	57	
20	10	1	2	21	36	16	2	6	40	39	58	
1	-	-	-	1	2	-	-	-	2	6	59	
8	5	-	3	11	21	10	-	5	26	23	60	
9	5	-	-	9	19	8	-	-	19	28	61	
11	5	-	2	13	25	8	-	3	28	15	62	
86	25	2	5	89	136	41	2	14	148	164	63	
46	11	-	3	49	69	18	-	9	78	102	64	
40	14	2	2	40	67	23	2	5	70	62	65	
18	3	1	4	21	40	12	1	7	46	35	66	
3	-	-	1	4	6	2	-	1	7	6	67	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68	
15	3	1	3	17	34	10	1	6	39	29	69	
25	10	1	4	28	41	15	1	4	44	22	70	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71	
220	79	6	26	240	389	135	7	51	433	402	72	

vorausgegangen ist.

2. Konkurse und Vergleichs
nach der Rechtsform
und nach der Höhe der
Bundesgebiet einschl.

Lfd. Nr.	Rechtsform Größenklasse (Forderungen von ... bis unter ... DM)	1. Halbjahr 1963				
		Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾
		ins- gesamt	darunter			
			mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse		
1	Insgesamt	1 329	463	27	161	1 463
2	Erwerbsunternehmen zusammen	841	251	24	153	970
3	nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	431	174	2	53	482
4	Einzelfirmen	163	31	7	34	190
5	Offene Handels- und Kommanditgesellschaften	121	17	12	47	156
6	Gesellschaften m.b.H.	123	27	3	18	138
7	Aktien- und Kommanditgesellschaften a. A.	-	-	-	-	-
8	eingetragene Genossenschaften m.b.H.	-	-	-	-	-
9	sonstige Erwerbsunternehmen	3	2	-	1	4
10	andere Gemeinschuldner zusammen	488	212	3	8	493
11	natürliche Personen	127	55	3	6	130
12	Nachlässe	361	157	-	2	363
13	sonstige Gemeinschuldner	-	-	-	-	-
14	2) Nachkriegsgründungen	639	192	11	98	726
15	darunter: in den letzten 5 Jahren gegründet	337	88	3	34	368
Konkurse nach der voraus						
16	unter 1 000 DM	50	48	-		
17	1 000 bis " 10 000 DM	246	155	3		
18	10 000 " " 50 000 DM	369	121	2		
19	50 000 " " 100 000 DM	209	42	2		
20	100 000 " " 500 000 DM	292	49	7		
21	500 000 " " 1 000 000 DM	47	3	3		
22	1 000 000 " " 5 000 000 DM	41	3	5		
23	5 000 000 " " 10 000 000 DM	1	-	-		
24	10 000 000 DM und darüber	2	1	-		
25	unbekannt	72	41	5		

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Nach dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet und dem erst ab 1. April 1962 vor. - 4) Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse.

verfahren im Jahr 1963
der Gemeinschuldner
voraussichtlichen Forderungen
Berlin (West)

2. Halbjahr 1963					Jahr 1963					Dagegen	Lfd. Nr.
Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾	1962	
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾	
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse				mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse				

formen											
1 533	546	36	172	1 669	2 862	1 009	63	333	3 132	2 786	1
1 019	298	34	165	1 150	1 860	549	58	318	2 120	1 911	2
524	202	9	42	557	955	376	11	95	1 039	955	3
182	37	14	61	229	345	68	21	95	419	457	4
135	20	6	46	175	256	37	18	88	331	233	5
170	37	4	14	180	293	64	7	37	318	263	6
5	1	1	2	6	5	1	1	2	6	1	7
1	-	-	-	1	1	-	-	-	1	1	8
2	1	-	-	2	5	3	-	1	6	1	9
514	248	2	7	519	1 002	460	5	15	1 012	875	10
138	68	2	5	141	265	123	5	11	271	236	11
373	180	-	2	375	734	337	-	4	738	637	12
3	-	-	-	3	3	-	-	-	3	2	13
769	225	20	90	733	1 408	417	31	188	1 559	1 383	14
420	107	10	40	450	757	195	13	74	818	3)	15

sichtlichen Höhe der Forderungen			Dagegen			1962		Konkurse insgesamt ⁴⁾	
70	68	-	120	116	-	143	16		
276	189	-	522	344	3	506	17		
384	143	2	753	264	4	697	18		
210	44	5	419	86	7	344	19		
378	44	16	670	93	23	567	20		
76	5	5	123	8	8	80	21		
54	8	3	95	11	8	59	22		
6	1	1	7	1	1	4	23		
1	1	-	3	2	-	3	24		
78	43	4	150	84	9	128	25		

in Berlin (West) gegründete oder hierher verlagerte Unternehmen. - 3) Genaue Angaben darüber liegen von allen Bundeslän-

3. Zahl der Konkurse¹⁾ im Jahr 1963

nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen und nach Wirtschaftsbereichen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Nr. der Grund- systematik ²⁾	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Zahl der Konkurse mit geltend gemachten Forderungen von DM										Zahl der Nach- kriegsgründungen ³⁾	
		unter 1 000	1 000	10 000	50 000	100 000	500 000	1 Mill.	10 Mill. und darüber	unbe- kannt	ins- gesamt	ins- gesamt	darunter in den letzten 5 Jahren
			bis unter										
			10 000	50 000	100 000	500 000	1 Mill.	10 Mill.					
1/3	Produzierendes Gewerbe	13	70	164	118	237	60	50	-	30	742	538	303
1	Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	-	-	-	-	2	-	1	-	-	3	1	1
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) ..	10	39	94	81	150	39	33	-	20	466	335	168
3	Baugewerbe	3	31	70	37	85	21	16	-	10	273	202	134
4	Handel	19	65	202	144	230	38	20	2	30	750	562	283
	darunter:												
40/1	Großhandel	2	18	56	58	119	30	14	1	9	307	237	122
43	Einzelhandel	16	41	135	80	106	8	5	1	18	410	278	136
0,5/7	Übrige Unternehmen u. Freie Berufe	12	52	103	63	88	16	17	-	17	368	288	169
80,85	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen ...	76	335	284	94	115	9	15	1	73	1 002	9	2
0/8	SÄMTLICHE WIRTSCHAFTSBEREICHE	120	522	753	419	670	123	102	3	150	2 862	1 408 ⁴⁾	757
0/7	darunter: Handwerk ⁵⁾ insgesamt	13	50	123	70	95	16	7	1	14	389	288	154
	hierunter:												
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) ..	8	25	53	32	37	9	3	-	6	173	118	52
3	Baugewerbe	2	15	44	23	39	6	2	-	5	136	102	67
4	Handel	2	3	12	7	12	-	2	1	1	40	32	16

1) Einschl. Mangels Masse abgelehnte Konkursanträge und Anschlußkonkurse. - 2) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 3) Unternehmen, die nach dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet und in Berlin (West) gegründet oder dorthin verlagert worden sind. - 4) Einschl. 11 Unternehmen, die mangels fehlender Angaben den Wirtschaftszweigen nicht zugeordnet werden konnten. - 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

4. Konkurse und Vergleichsverfahren 1962 und 1963

nach Ländern

Land	1962				1963			
	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾
	ins- gesamt	dar.: mangels Masse abge- lehnt			ins- gesamt	dar.: mangels Masse abge- lehnt		
Schleswig-Holstein	88	40	4	91	96	35	14	108
Hamburg	190	77	11	201	168	56	13	180
Niedersachsen	262	50	39	296	295	73	46	329
Bremen	61	36	7	66	63	37	4	66
Nordrhein-Westfalen	657	183	90	737	809	200	110	904
Hessen	270	109	21	287	267	96	21	284
Rheinland-Pfalz	124	43	20	141	119	29	16	130
Baden-Württemberg	253	108	35	285	307	109	49	346
Bayern	380	191	43	416	456	244	41	490
Saarland	63	22	6	66	92	34	11	101
Berlin (West)	183	99	20	200	190	96	8	194
Bundesgebiet einschl. Berlin (West).....	2 531	958	296	2 786	2 862	1 009	333	3 132

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.